

Unterwegs auf dem Skulpturenpfad

FÄLLANDEN Die Vorbereitungen auf die Kunstausstellung unter dem Titel «Kunst rund um Zürich» in der Zwicky-Fabrik Fällanden laufen auf Hochtouren. Am Pfingstwochenende hatten die Skulpturen wetterbedingt noch während der Aufbauarbeiten ihren ersten Härtestest zu bestehen.

Wenn die Kulturgruppe Fällanden die alle vier Jahre stattfindende regionale Kunstausstellung auf die Beine stellt, dann verwandelt sich Fällanden in einen Kunstschauplatz. Mitten drin war am Freitag Heinz Schmid, selber Künstler und als Mitglied der Kulturgruppe Fällanden Organisator der dritten Kunstausstellung dieser Art in der Zwicky-Fabrik. 30 Kunstschaffende stellen dort ihre Arbeiten aus, weitere 25 auf dem Skulpturenpfad im Ort.

Bewerben konnten sich für den Pfad Kunstschaffende aus dem ganzen Kanton, in der Halle waren Künstler aus den grossen Städten wie Zürich und Winterthur nicht zugelassen. «Dort gibt es genügend Ausstellungsräume für Künstler», so Schmid. In der Fabrik dauert die Ausstellung zehn Tage. «Eine kurze Zeit», bestätigte Schmid, «aber sinnvoll, weil man den Ausstellungsbesuch nicht auf die lange Bank schiebt», schmunzelte er.

Pfad bleibt ein halbes Jahr

Der Skulpturenpfad kann ein halbes Jahr lang begangen werden. Am vergangenen Freitag bestanden die Skulpturen den ersten Härtestest, weil es wie aus Kübeln regnete.

Das Mobiltelefon fast ständig am Ohr, fuhr Schmid am Freitag von Schauplatz zu Schauplatz, um beim Aufrichten der Kunstwerke den Künstlern mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Auf dem Gemeindehausplatz beriet er sich mit einem Künstler, der seine filigrane Holzinstallation aus blauen Hölzern aufstellen wollte. Die Skulptur darf den Ständen des Wochenmarkts nicht in die Quere kommen.

Mit Bevölkerung gearbeitet

«Der Pfad kam auf praktische Weise zustande», erklärte der Koordinator auf der Fahrt vom

Gemeindeplatz zur katholischen Kirche. «Viele Kunstschaffende haben sich während eines Rundgangs durch Fällanden für einen Platz entschieden, weil sie ihn inspirierend fanden.» Eine Künstlerin hatte die Bewohner des Alterszentrums engagiert, um bei der Schaffung ihres

«Viele Kunstschaffende haben sich während eines Rundgangs durch Fällanden für einen Platz entschieden, weil sie ihn inspirierend fanden.»

Heinz Schmid, Koordinator

Kunstwerks aus Wollknäueln zu helfen, ein anderer Künstler hatte bei der Begehung entdeckt, dass unter der Strasse am Gemeindehausplatz ein Bach fliesst. Daraus hat er eine ortsspezifische Arbeit entwickelt.

Vor der katholischen Kirche wurde klar, dass Kunst von Können – aber zuweilen auch von kompliziert kommt. Hier mussten die Bedürfnisse der Kirch-

gemeinde nach Durchgängen und Parkplätzen mit denjenigen der Künstler nach Sichtbarkeit ihrer Kunstwerke koordiniert werden. Die Kunstschaffenden und das Personal der Kirche diskutierten und massen in grossen Schritten auf der nassen Wiese Abstände aus.

An der Wigartenstrasse wurde ein Kunstwerk erst aus den Räumlichkeiten einer Architekturfirma gezogen, wo es provisorisch gelagert worden war, und anschliessend mit einem Kran aufs Dach des Gebäudes gehievt. «Die Zusammenarbeit mit Grundeigentümern und Firmen ist optimal», bilanzierte Schmid. Die Akzeptanz der zeitgenössischen Kunst in Fällanden sei gut, «inzwischen ist die Ausstellung zu einer Institution geworden».

130 Dossiers eingegangen

Ausgewählt wurden die Werke in der Fabrik und für den Pfad von einer dreiköpfigen Jury. Diese bestand aus der Kuratorin Susanne König, Susann Wintsch und Thomas Mühlebach. 130 Dossiers wurden laut König auf Anfrage eingereicht. Die Jury achtete auf Qualität sowie Professionalität. König schätzt die Zwicky-Fabrik, weil sie hier Kunst unabhängig von Konventionen beurteilen kann.

Neu hat sie die Bilder in der Fabrik zu einem Themenparcours geordnet. Künstler nähmen Problemstellungen auf, «da gibt es Trends», hat die Kuratorin festgestellt. Themen wie «Ältester Stern», «Erinnerung» oder «Rohe Erinnerung» liessen unterschiedliche künstlerische Herangehensweisen an dasselbe Thema besser veranschaulichen, ist König überzeugt, und sie ergänzte: «Das macht die Ausstellung für Besucher spannender.»

Christina Peege

Die Kunstausstellung «Kunst rund um Zürich» feiert am kommenden Donnerstag, 19. Mai, ihre Vernissage in der Zwicky-Fabrik. Der Skulpturenpfad ist vom 20. Mai bis 23. Oktober für Gäste geöffnet.

www.kulturgruppe-fällanden.ch



Der Skulpturenpfad entsteht: In ganz Fällanden wurden in diesen Tagen Kunstobjekte aufgestellt. Bilder Nicolas Zorzi